

4 Blatt

Schuljahr 24/25
1. Quartal
N° 97

 **Kantonsschule
Büelrain
Winterthur**

GESPRÄCH

Kleine Schule - grosse
Herausforderungen

4 JAHRE LEBENSLÄNGLICH

Maturandinnen
blicken zurück

PORTRÄT

Die neue Adjunktin
Mélanie Frommherz

Neue Schulleitung **Alea iacta est**



Editorial

Die KBW macht sich auf den WegZH

Text: **Alessandro Bonaria, Prorektor**

Mit dem Projekt «Gymnasium 2022» haben die Kantonsschulen ihren Unterricht auf den Lehrplan 21 abgestimmt. Informatik wurde im Schuljahr 2022/2023 neu als obligatorisches Fach eingeführt und ab dem Schuljahr 2024/25 bieten einige Zürcher Gymnasien, unter anderem auch die KBW, das Schwerpunktfach «Philosophie/Pädagogik/Psychologie», kurz «PPP», an.

Die Einführung von Informatik als obligatorisches Fach und «PPP» als Schwerpunktfach hat bereits zu einigen Diskussionen geführt. Doch bedeuten diese Neuerungen noch keine einschneidenden Veränderungen im gymnasialen Bildungswesen.

Das Projekt «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität» (WEGM) hingegen – ein gemeinsames Projekt der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) und des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) – wird die gymnasiale Maturität schweizweit eindeutig verändern.

Das Schweizer Bildungssystem hat sich in seinem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext in den letzten zwei Jahrzehnten tiefgreifend gewandelt. Der Bund hat deshalb bereits 2018 WEGM angestossen. Die Vorgaben des Bundes müssen bis August 2029 umgesetzt werden. Die Zürcher Bildungsdirektion hat zunächst die kantonalen Bedürfnisse in einem Vorprojekt («vorwegZH») analysiert. Die daraus resultierenden Erkenntnisse werden nun mit der Umsetzung der neuen nationalen Vorgaben im aktuellen Projekt «Weiterentwicklung der Gymnasien im Kanton Zürich» (WegZH) zusammengeführt.

Wie sieht der «KBWeg» aus? Eine Prognose ist zum aktuellen Zeitpunkt schwierig, denn es ist noch wenig bekannt. In einigen Punkten hat sich die Zürcher Schulleiterkonferenz (SLK) jedoch geeinigt: Es soll vermehrt fächerübergreifend unterrichtet, die Belastung der Schülerinnen und Schüler reduziert, Profile abgeschafft und Schwerpunktfächer angeboten werden.

Es hat sich aber auch gezeigt, dass die Meinungen der Zürcher Gymnasien in grundsätzlichen Fragen weit auseinandergehen. Dies gilt zum Beispiel für die Stundendotation in den Grundlagenfächern sowie dem Wahlbereich, deren prozentuale Anteile festgelegt werden sollen. Die Meinungen sind auch darüber geteilt, ob die einzelnen Schulen die Schwerpunktfächer neu überdenken und definieren können, was zur Folge hätte, dass sie eine breite Palette an Schwerpunktfächern anbieten müssten.

Bei den Diskussionen in der SLK zeigt sich, dass grosse Schulen mit Untergymnasien und einem breiten Angebot an Schwerpunktfächern im Obergymnasium in zentralen Punkten andere Auffassungen vertreten als eher kleine, «spezialisierte» Schulen, zu denen die KBW mit einem gezielten Angebot für «WR» und «PPP» gehört.



Es ist also unklar, ob die KBW als Kurzgymnasium weiterhin «nur» die Schwerpunktfächer «PPP» und «WR» anbieten kann und wie das Angebot der Gymnasien auf dem Platz Winterthur aussehen wird.

Die Identität der KBW steht auf dem Spiel, oder anders gesagt, die KBW muss in den kommenden Jahren sehr agil sein, um ihre Identität unter den neuen, von «ausen» bestimmten Bedingungen bewahren zu können.

Die kommenden Jahre werden also viele Veränderungen mit sich bringen. Dementsprechend wichtig ist es, dass die KBW personell die nötige Konstanz halten kann und die neu zusammengesetzte Schulleitung Innovation sowie Kreativität ausstrahlt und die wichtigen Trends nicht verpasst.

Mit der Wahl von Peter Lautenschlager zum Rektor, Martina Straub zur Prorektorin und Mélanie Frommherz zur neuen Adjunktin sehen wir in der Schulleitung den kommenden Herausforderungen positiv entgegen. Zudem wird die KBW von einem sehr loyalen und offenen Kollegium getragen, das Veränderungen konstruktiv begegnet.

Die KBW ist gewappnet für die Zukunft.

Alessandro Bonaria, Prorektor

Orientierung gefragt

Am **19. und 20. September** messen sich die 2. und 3. Klässler/innen im Orientierungslauf. Während die 2. Klässler/innen eine festgelegte Strecke so schnell wie möglich zurücklegen müssen, haben die 3. Klässler/innen 50 Minuten Zeit, um möglichst viele Posten im Eschenbergwald zu finden.

Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Erfolg bei den Wettkämpfen.

Alessandro Bonaria, Prorektor

News und mehr im Büeli

Das neue Schuljahr bringt ein neues Profil: Das Büelrain wird vom Wirtschaftsgymnasium zum Kurzgymnasium mit den Profilen «Wirtschaft und Recht» und «Philosophie, Pädagogik und Psychologie».

Die KBW startet mit rund 30 PPP- und 100 WR-Schülern und Schülerinnen ins neue Schuljahr 2024/25. Dazu kommen 90 HMS-Schüler/innen und 20 IMS-Schüler. Wir wünschen allen Erstklässlern und -klässlerinnen einen guten Start am Büelrain.

Alessandro Bonaria, Prorektor

Ausblick für Eltern

Die 3W-Klassen haben nun die Hälfte ihrer Gymnasialzeit erreicht. Fragen zur Studienwahl, zu den Abschlussfächern und zur Maturitätsarbeit gewinnen für sie zunehmend an Bedeutung. Ausserdem wird für die dritten Klassen erstmals die Jahrespromotion eingeführt. Die Schulleitung und das Berufsinformationszentrum informieren über diese wichtigen Themen am Elternabend vom **19. September**.

Peter Lautenschlager, Prorektor

Flöha sehen

Endlich! Der Schüleraustausch zwischen der KBW und dem Samuel-von-Pufendorf-Gymnasium in Flöha (Deutschland) fand in den letzten Jahren nicht statt, aber im Schuljahr 2024/2025 wird es wieder einen Austausch geben. Eine Gruppe von 2.-Klässler*innen der KBW darf im Oktober während einer Woche bei einer Schulklasse in Flöha zu Gast sein. Die Schüler*innen haben dann die einmalige Gelegenheit, den Schulalltag eines deutschen Gymnasiums kennenzulernen und Ausflüge zu unternehmen, z.B. in die historisch und kulturell bedeutsamen, pulsierenden Grossstädte Leipzig, Dresden oder Chemnitz. Im März 2025 erfolgt der Gegenbesuch der Flöhaner Schulklasse in Winterthur.

Stephan Lauper, Deutschlehrer

Alles anders vor den Herbstferien

In der Woche vor den Herbstferien erwartet die Schülerinnen und Schüler des Büelrains ein spezielles Programm: Während die ersten Klassen ins Klassenlager reisen, erleben die Zweitklässler/innen die Wirtschaftswoche. Die HMS-Klassen sammeln Erfahrungen in der kaufmännischen Praxis und die 3W-Klassen setzen sich in der Technik- und Zukunftswoche u.a. mit der Wahl ihres Studiums auseinander. Die IMS-Klassen absolvieren die überbetrieblichen Kurse und die Abschlussklassen der HMS sowie des Wirtschaftsgymnasiums reisen in die Kulturwochen. Wir wünschen allen spannende und lehrreiche Tage.

Peter Lautenschlager, Prorektor



Medien für PPP (und alle andern)

Der Start des neuen PPP-Profiles bedeutet für die Mediothek, den Bestand den Anforderungen der neuen Unterrichtsfächer Philosophie, Psychologie und Pädagogik anzupassen. Die vorhandenen Bestände werden in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen gesichtet, erneuert und nach Bedarf ergänzt. Ausserdem werden die neuen Lehrmittel beschafft und für die Kurzausleihe bereitgestellt. Für die Schüler:innen des PPP-Profiles haben wir als Willkommensgruss einen Thementisch zusammengestellt. So können sie sich einen ersten Überblick über das Angebot und die Fächer verschaffen. Wir wünschen allen einen guten Start!

Petra Fischer, Mediothekarin

Alles neu im Schulleitungsteam?

Gespräch aufgezeichnet von

Leander Schickling und Martina Albertini, Deutschlehrpersonen

Zum ersten Mal eine Frau im Prorektorat – (fast) alles ist in der Schulleitung der KBW ab diesem Sommer neu: Auf Martin Bietenhader folgt Peter Lautenschlager als Rektor. Neu ist Martina Straub als Nachfolgerin von Peter Lautenschlager Prorektorin und Alessandro Bonaria bleibt in seinem Amt als Prorektor. Ausgehend von der personellen Neuerung sprechen die drei Schulleiter/innen über Reformen, Herausforderungen, Befürchtungen, Hoffnungen und Wünsche für die KBW.

Martina, du bist die erste Frau in der Schulleitung der Kantonsschule Büelrain. Hat das eine Bedeutung für dich?

Martina Straub: Es wäre natürlich schön, wenn das heute keine Bedeutung mehr haben müsste. Aber es hat natürlich eine. Ich glaube, es ist wichtig, dass das Büelrain in allen Bereichen ausgewogen aufgestellt ist. Die Lehrpersonen und die Schüler/innen sind durchmischt, und die logische Konsequenz ist, dass nun in der Schulleitung eine Frau ist.

Alessandro Bonaria: Es ist an der Zeit, dass eine Frau Teil der Schulleitung wird und entsprechend auch Ideen aus einer Frauenperspektive einbringt.

Peter Lautenschlager: Das erste Kriterium für die Wahl eines Schulleitungsmitglieds ist selbstverständlich die richtige Qualifikation. Zudem muss es ins Team passen – wenn es dann eine Frau ist – umso besser.

MS: Eine Frau in der Schulleitung setzt auf jeden Fall ein Zeichen. Dass unsere Schüler und Schülerinnen nicht mehr automatisch an einen Mann denken, wenn sie von einem Mitglied der Schulleitung sprechen, scheint mir wichtig.

Martina, welche Impulse möchtest du in deiner neuen Funktion als Prorektorin setzen?

MS: Neu in der Schulleitung bin ich, ja, aber ich bin nicht neu an der KBW. Ich kenne unsere Schule aus Sicht einer Lehrperson sehr genau. Zum Beispiel weiss ich aus erster Hand, wo zusätzliche Kommunikation hilfreich wäre oder wo die Schwierigkeiten in der Semesterplanung oder von Zusatzbelastungen liegen. Ich werde erst einmal diese Karte spielen. Nach und nach werde ich in meinem neuen Aufgabenbereich dazulernen.

«Dass unsere Schüler und Schülerinnen nicht mehr automatisch an einen Mann denken, wenn sie von einem Mitglied der Schulleitung sprechen, scheint mir wichtig.» Martina Straub

Wo seht ihr die KBW in der Winterthurer Schullandschaft positioniert?

PL: Mit der nationalen Maturitätsreform, die bis 2029 umgesetzt werden soll, kommen wohl erhebliche Umwälzungen auf uns zu. Wenn es insgesamt mehr Profile geben wird, sind wir mit den beiden Profilen WR und dem neuen, aber kleinen Profil PPP unter Druck. Wir müssen uns umso mehr mit unserer Schulkultur und unserem Schulklima profilieren.

Schulkultur und Schulqualität sind wichtige Kriterien, um sich zu profilieren. Welche Ideen habt ihr, um Qualität und Kultur zu stärken und damit die KBW von anderen Schulen abzuheben.

MS: Was uns auf dem Platz Winterthur auszeichnet, ist immer noch die begrenzte Grösse. Das hilft, lebendig, innovativ und auch in der Umsetzung von Reformen schnell zu sein. Was ich besonders schätze, ist, dass wegen unserer Grösse auch alle Lehrpersonen den Weg mitprägen können. Sie sind offen für neue Ideen und wir können rasch und gemeinsam Neues umsetzen. Das kommt schliesslich auch den Schülerinnen und Schülern zugute.

AB: Ich glaube, dass viele Schüler/innen nicht in erster Linie wegen des WR-Profiles an unsere Schule kommen, sondern eher nach dem Ausschlussverfahren vorgehen und auf den Rat von Kolleginnen und Kollegen hören. Wir sind auf jeden Fall näher bei den Lernenden als an anderen Schulen. Das fängt bereits beim ersten Kontakt mit dem Sekretariat an, geht über die sehr gute Betreuung durch unsere Klassenlehrer/innen bis zur Schulleitung. In Zukunft wird es wichtig sein, dass diese Qualität beibehalten und gepflegt wird. Wichtig ist der gute Ruf der Schule und weniger die Wahl des Profils.

PL: Viele Schüler/innen schätzen die familiäre Atmosphäre bei uns. Unser Hauptanliegen ist, an dieser festhalten zu können. Dass wir Wünsche von Schülern und Schülerinnen berücksichtigen, trägt dazu bei.

Steht die familiäre Atmosphäre nicht im Kontrast zu den Anforderungen an die Qualität und das Niveau der Lehre?

PL: «Familiär» bedeutet, an einer kleinen Schule zu sein, wo die Wege kurz sind. Familiär bedeutet nicht «gemütlich». Denn das Ziel, das wir mit den jungen Menschen erreichen müssen, ist, dass sie an der Universität, an Hoch- und Fachschulen erfolgreich studieren können. Ein zweites Ziel neben der Studierfähigkeit ist die Gesellschaftsreife. Büelrainnerinnen und Büelrainner sollen für anspruchsvolle Aufgaben in der heutigen Gesellschaft vorbereitet sein. Wenn ich mich mit unseren Alumni/ae austausche, freut es mich jeweils sehr zu sehen, dass viele von ihnen in verantwortungsvollen Positionen arbeiten und so der Gesellschaft etwas zurückgeben. Auch da sind wir auf einem guten Weg.

MS: «Familiär» und «Führung» widersprechen sich meiner Ansicht nach nicht. Moderne Führungskonzepte funktionieren heute nicht mehr mit Härte und Strafen, sondern mit Beziehungs-



Alessandro Bonaria, Martina Straub und Peter Lautenschlager im Gespräch.

arbeit. Inhaltlich haben wir eine klare Position, aber wir vertreten diese auf eine menschliche Art und Weise. «Tough love» wird das genannt.

Welche Herausforderungen stehen uns bevor? Was beschäftigt euch in der Planung der Zukunft der KBW?

PL: Wie gesagt, WEGM (Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität) wird für uns erhebliche Veränderungen bedeuten. Ob eine grössere Kantonsschule mit Unter- und Obergymnasium zusätzliche Profile hat, spielt für diese keine grosse Rolle. Die Schülerinnen und Schüler werden sich einfach anders verteilen.

«Unsere Einflussnahme als kleine Schule ist zwar begrenzt, aber wir wollen die noch vorhandenen Freiräume nutzen.» Peter Lautenschlager

Für uns als kleines Kurzgymnasium mit nur zwei Profilen ist das von enormer Bedeutung. Zudem wird die Anzahl der Maturitätsfächer (mit Informatik und Wirtschaftsrecht als Grundlagenfächer) einerseits erhöht, andererseits kann die Stundendotation nicht noch weiter angehoben werden, weil wir jetzt schon an der Belastungsgrenze für unsere Schüler/innen sind. Das heisst, wir müssen in anderen Fächern die Anzahl Lektionen reduzieren. Diese Änderungen werden in den nächsten ein bis drei Jahren erfolgen, und es ist an uns, sie umzusetzen.

Zudem bleibt die Digitalisierung ein forderndes Thema. Ein Thema, das einerseits die Jugendlichen teilweise überfordert, andererseits auch der Grund für problematische Ablenkung ist. Die Aufgabe der Schule ist es, den sinnvollen Umgang mit

digitalen Geräten zu üben und Orientierung zu geben. Wie können die Schüler/innen aus ihrer Internet-Bubble hinausfinden und realisieren, dass die reale Welt nicht den schönen Bildern und Meinungen auf den sozialen Medien entspricht?

AB: Was mich an WEGM stört, ist, dass die Projektgruppen ziemlich im Verborgenen arbeiten. Die Informationen gelangen oft sehr kurzfristig zu uns und wir werden häufig vor vollendete Tatsachen gestellt. Es wird wenig Rücksicht auf die Schulen genommen. Wir müssen deshalb immer sehr wachsam sein. Der «Gymikuchen» im Kanton Zürich ist viel zu gross. In kleinen Kantonen sind diese Prozesse sicherlich einfacher.

PL: Eine Gefahr sehe ich in der Tendenz zur Vereinheitlichung. Die Zentralisierung der Informatik illustriert gut, dass es neben Vorteilen auch zahlreiche Nachteile gibt. Alle Schulen haben eine eigene Kultur, sollen aber letztlich vermehrt zentral geführt werden und das Gleiche anbieten. Meiner Meinung nach ist das wenig sinnvoll.

MS: WEGM wird zu grossen Veränderungen führen, die mit einem hohen Aufwand umgesetzt werden müssen; zum Beispiel wird Interdisziplinarität verbindlich gefordert, was zu einem Wandel gegenüber dem herkömmlichen Fächerkanon führen wird. Dennoch bleiben wir noch dieselbe Schule. Grosse Umwälzungen wird es am Büelrain nicht geben. Aber tatsächlich ist es im Moment schwierig abzuschätzen, wohin der Weg führt.

PL: Unsere Einflussnahme als kleine Schule ist zwar begrenzt, aber wir wollen die noch vorhandenen Freiräume nutzen.

AB: Grundsätzlich sind wir auch gar nicht gegen Änderungen – schliesslich ist die letzte Reform 25 Jahre her. Die Gymnasien müssen sich also bewegen.

PL: Reformbedarf sehe ich auch. Zwar ist immer noch die Mehrheit der Schüler und Schülerinnen froh, wenn sie eine Lehrperson vor sich haben, die sie weiterbringt. Aber wir wären zum Beispiel in der Lage, gerade auch aufgrund der Erfahrungen mit Corona, technische Mittel einzusetzen, um einzelnen Schülern und Schülerinnen mehr Freiräume zu ermöglichen und wesentlich stärker zu individualisieren.

MS: Das soziale Klassengefüge ist jedoch für alle wichtig. Schule muss unbedingt sein als ein digitaler Lernkanal. Gemeinsam, in Gruppen, im Klassenverband etwas zu erreichen, schult sehr wichtige Kompetenzen, auf die wir viel Wert legen.

Was wünscht ihr euch für die KBW in den nächsten Jahren?

AB: Ich wünsche mir, dass das Mittelschul- und Berufsbildungsamt mehr Transparenz bezüglich ihrer Projektarbeiten schafft. Für die KBW wünsche ich mir offene, konstruktive Schüler und Schülerinnen. Und für alle, die an der KBW arbeiten: Es soll weiterhin ein Privileg sein, hier zu arbeiten.

MS: Ich hoffe auch, dass bald mehr Klarheit bezüglich der Maturitätsreformen besteht. Den offenen Dialog an der Schule beizubehalten, scheint mir ebenso wichtig: Ich wünsche mir, transparent und wohlwollend kritisch und vor allem miteinander Entscheidungen zu treffen.

PL: Mir ist wichtig, dass wir familiär bleiben, trotz der absehbaren wachsenden Zahl an Schülern und Schülerinnen. Letztlich sollen sie das Büelrain als Schule wählen, weil wir hier hinschauen, uns um sie kümmern, versuchen, Talente zu fördern, und die Schülerin/der Schüler nicht nur eine Nummer ist.

Portrait

Am Puls der Schule

Text: Benjamin Pelzmann, Deutschlehrer



Mélanie Frommherz wechselt von der PH Zürich an die Kantonsschule Büelrain und tritt als Adjunktin die Nachfolge von Corinne Meyer-Wildhagen an. Sie freut sich, an der KBW mitten im Schulalltag arbeiten zu können.

Ein positiver erster Eindruck ist viel wert. Das kann Mélanie Frommherz bestätigen, die seit Anfang Mai an der KBW als Adjunktin arbeitet. «Ich wurde am Büelrain vom ersten Tag an sehr herzlich aufgenommen», erzählt sie. Die Stimmung an der Schule sei gut, die Menschen zugänglich und hilfsbereit. «Ich glaube, das liegt auch daran, dass die Arbeit an einer Mittelschule sehr sinnstiftend ist», fügt Mélanie hinzu.

Ihr Weg an die Rosenstrasse verlief über viele Stationen: Nach dem KV studierte Mélanie Frommherz Wirtschaftsrecht und arbeitete im Bereich Sozialversicherungsrecht als Rechtsschutzberaterin. Sie merkte während dieser Beschäftigung, dass Themen wie Gleichbehandlung und der Schutz von Schwächeren sie stark interessieren. An der PH Zürich war sie danach als juristische Adjunktin tätig und lernte den Bildungsbereich genauer kennen. Auf das Büelrain Stelleninserat ist sie zwar eher zufällig gestossen, ihr Interesse war aber schnell geweckt. Als sie sich nach ihrem potenziellen zukünftigen Arbeitgeber umhörte, wurde sie hellhörig: Die KBW sei eine innovative, vielseitige und persönliche Schule, sagten ihr Bekannte. Also wagte sie den Schritt nach Winterthur.

«Ich freue mich, noch näher am Puls der Schule sein zu können», sagt Mélanie Frommherz. Der Wechsel von der PH in den Mittelschulalltag sei sehr spannend. «Eine pädagogische Ausbildung kam für mich zwar nie in Frage, an einer Schule braucht es aber zum Glück nicht nur

«Eine pädagogische Ausbildung kam für mich zwar nie in Frage, an einer Schule braucht es aber zum Glück nicht nur Lehrpersonen, sondern auch viele Menschen hinter den Kulissen.»

Lehrpersonen, sondern auch viele Menschen hinter den Kulissen.» Auch das Nebeneinander von HMS, IMS und Gymnasium fasziniert die neue Adjunktin: «Mein Eindruck ist, dass am Büelrain eine gute, nachhaltige Ausbildung aller Schüler/innen und das Wohlbefinden an erster Stelle stehen.»

Zu den Aufgaben als Adjunktin gehört es etwa, neben der administrativen Leitung wichtige Veranstaltungen wie Schlussprüfungen oder Schulanlässe zu planen.

Mélanie Frommherz ist für die Kommunikation und die Infrastruktur (Vermietungen, Bau, Räume, IT usw.) der Schule zuständig. Auch arbeitet sie eng mit kantonalen Behörden wie dem Hochbauamt oder dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt zusammen. «Als Nachfolgerin von Corinne Meyer-Wildhagen trete ich wirklich in grosse Fussstapfen», sagt sie. «Es gilt, an vieles zu denken, das nicht auf den ersten Blick für alle sichtbar ist.»

Richtet sie den Blick in die Zukunft, freut sie sich auf alle «Jahreszeiten» an der KBW, wie sie es ausdrückt. «Ich hoffe, dass mein Büro ein Raum mit offenen Türen sein wird, in dem ich Leuten helfen kann.» Und sie fügt schmunzelnd hinzu: «Mindestens eine Pflanze werde ich bestimmt auch noch aufstellen. Am besten eine mit ganz grossen Blättern.»

Rückblick

4 Jahre lebenslänglich

Sophia Siegenthaler und Layla Han, frischentlassene Maturandinnen der 4eW, blicken zurück auf lebendige, lehrreiche und prägende Jahre an der KBW.

Balance an einem facettenreichen Ort

Von aussen ein grauer Betonblock, dahinter entfaltet sich ein Innenleben in harmonischem Mehrklang – so sprengt das Büelrain als soziales und kulturelles Zentrum den Rahmen einer Schule im klassischen Sinne. Während dieser vier Jahre erlebt man nicht nur eine erhebliche Wissenserweiterung in Breite und Tiefe, das spontane Aufeinandertreffen verschiedenster Personen ermöglicht ausserdem soziale Vernetzung vom Feinsten. Anhand vielfältiger Reisemöglichkeiten bietet die KBW Gelegenheit, in fremde Kulturen einzutauchen, sei es im Sprachaufenthalt oder aber in der Kulturwoche – was bleibt, sind nostalgische Erinnerungen. So ist eine Konfrontation mit der Tendenz zur Prokrastination teils unabdingbar, inklusive schlaflose Nächte und dem Arbeiten unter zeitlichem und psychischem Druck, wobei eine effiziente Zeiteinteilung wohl von Vorteil wäre. Ich lege wirklich allen ans Herz, stets eine offene Haltung zu wahren, denn aus einer vertieften Auseinandersetzung mit einem Sachverhalt entspringt oft eine zuvor unerwartete Begeisterung. Zentral ist ausserdem das Schaffen einer tatsächlichen Balance zwischen Freizeit und schulischen Verpflichtungen, gerade unter Stress ist diese nicht zu vernachlässigen. «Dolce far niente», denn auch das Nichtstun gilt es hin und wieder zu geniessen. So wird die KBW zu einem facettenreichen Ort, an dem jeder auf der Suche nach seiner selbst aufblüht – nebst Kant und Pythagoras lernt man auch sich selbst kennen.

Layla Han, 4eW

Gang doch ad KBW!

Vier Jahre, je ungefähr 170 Tage, traten wir morgens in die KBW ein und abends wieder hinaus. Die Zeit dazwischen sassen wir in Klassenzimmern oder streiften durch die Gänge. Manchmal mit tiefschwarzen Augenringen, geknickter Haltung und Gesichtern, die schrien: «Lasst mich schlafen!» In Wochen mit nur wenigen Prüfungen oder SOL-Projekten lächelten die Gesichter aber. Plötzlich liebte man diese Gangspaziergänge. Nicht mehr bloss als Flucht aus dem Klassenzimmer. Sie wurden zum Schlendern durch ein Netz von Bekanntschaften und Freundschaften. Anfangs, in den jetzt antik scheinenden Zeiten, als wir uns noch zu den «Schlumpfen» zählten, herrschte in den Betonwänden der KBW striktes Corona-Protokoll. Gänge waren nicht Kontaktbereich, sie waren Verkehrsstrecke. Meine Klasse, dem versteckten Zimmer 001 zugeteilt, wusste noch nichts vom sonst so lebendigen, munteren Schulklima. Umso mehr genossen wir es, als die Masken fielen und das Kontaktknüpfen begann. Während der vier Jahre sind unsere Gangspaziergänge vom Gelegenheitswinken zu «Hallo»-Grüssen links und rechts angewachsen. Für alle, die keine Ahnung haben, wovon ich rede, hier mein Rat: Wählt ein Freifach und sucht euch einen Banknachbar, der euch noch fremd ist. Sprecht ihn an. Die KBW lebt davon und ihr werdet merken: It's the best! Das Netz an Menschen, das einem hier in den Schoss gelegt wird, lässt einen am Ende die vier Jahre vermissen. Die Prüfungen und SOL-Projekte sind dann lang vergessen, die Freundschaften bleiben.

Sophia Siegenthaler, 4eW



Agenda

August 2024

MO 19	Montag, 19.08.2024 16.10 Uhr - 18.10 Uhr B102 Begrüssungskonvent
	Montag, 19.08.2024 08.30 Uhr Aula 1. Klassen, Begrüssung und Unterrichtsbeginn
	Montag, 19.08.2024 3I, Vorschlussprüfungen schriftlich, Französisch
DI 20	Dienstag, 20.08.2024 3HI, Vorschlussprüfungen schriftlich, Mathematik
	Dienstag, 20.08.2024 4W, Vormaturität schriftlich, Biologie, Chemie
MI 21	Mittwoch, 21.08.2024 4W, Vormaturprüfung mündlich, Geografie
	Mittwoch, 21.08.2024 3HI, 4W, Unterrichtsbeginn nach Stundenplan
DO 22	Donnerstag, 22.08.2024 08:00 Uhr - 13:00 Uhr KS Hottingen 3I, Firmen-Kontaktseminar
	Donnerstag, 22.08.2024 Aula 2WHI, 3W, Jahrgangsinformation
DO 29	Donnerstag, 29.08.2024 8 Uhr - 13 Uhr KS Hottingen 3H, Kontakttag (Berufsmesse)

September 2024

SO 01	Sonntag, 01.09.2024 - Montag, 30.09.2024 Anmeldefenster IMS Aufnahmeprüfung
MI 04	Mittwoch, 04.09.2024 UZH, ETHZ 4W, Studieninformationstag (4W unterrichtsfrei)
DO 05	Donnerstag, 05.09.2024 8 Uhr - 11.30 Uhr IMS, Schnupperhalbtage für Schüler/innen aus der 3. Sek
MO 09	Montag, 09.09.2024 - Freitag, 20.09.2024 Alludo 2aH, Praxistraining
MI 11	Mittwoch, 11.09.2024 Zürcher Mittelschulsporttag (ZMS)
	Mittwoch, 11.09.2024 15.00 Uhr - 17.30 Uhr Teuchelweiher Lehrstellenmarkt
FR 13	Freitag, 13.09.2024 3I, Vorschlussprüfung mündlich, Französisch

DO 19	Donnerstag, 19.09.2024 16.15 Uhr - 18.15 Uhr Gesamtkonvent
	Donnerstag, 19.09.2024 12.30 Uhr 2WHI, Orientierungslauf
	Donnerstag, 19.09.2024 19.30 Uhr Aula 3W, Elternabend
FR 20	Freitag, 20.09.2024 12.30 Uhr 3WHI, Orientierungslauf
MO 23	Montag, 23.09.2024 - Freitag, 04.10.2024 Alludo 2bH, Praxistraining
SA 28	Samstag, 28.09.2024 - Freitag, 04.10.2024 2W, Besuch Partnerschule in Flöha (D)
MO 30	Montag, 30.09.2024 3W, Journalismustag
	Montag, 30.09.2024 - Freitag, 04.10.2024 3W, Technik- und Studienwoche
	Montag, 30.09.2024 - Freitag, 04.10.2024 2eW, Spezialwoche Immersion
	Montag, 30.09.2024 - Freitag, 04.10.2024 2HW, Wirtschaftswoche
	Montag, 30.09.2024 Anmeldeschluss Aufnahmeprüfung IMS
	Montag, 30.09.2024 - Freitag, 04.10.2024 4W, Kulturwoche
	Montag, 30.09.2024 - Freitag, 04.10.2024 1WHI, Klassenwoche
	Montag, 30.09.2024 - Freitag, 04.10.2024 3H, Kulturwoche Spanien oder Italien

Ferien & Feiertage

Herbstferien

07.10. – 18.10.2024

Weihnachtsferien

23.12.2024 – 03.01.2025

Sportferien

03.02. – 14.02.2024

Angewandte Ethik an der KBW

«Darf die Schweiz Leopard-2-Panzer nach Deutschland liefern und damit indirekte Rüstungshilfe leisten?»

«Welcher der vier Patienten oder Patientinnen auf der Organempfängerliste erhält das überlebenswichtige Organ? Die 42-jährige Floristin mit drei Kindern, die 22-jährige Studentin ohne Kinder, der 69-jährige Rentner oder der 30-jährige Architekt mit einem Kind?»

Solche und ähnliche Fragen zu aktuellen Themen präsentiert Rudi Neuberth den 3W-Klassen vor den Herbstferien. Der Pfarrer hat Theologie, Philosophie und Publizistik studiert und das Ethik-Zentrum an der Universität Zürich mitaufgebaut. Und seit vielen Jahren bereichert er nun schon die Technik- und Studienwoche an der KBW.

Auf eindrückliche Art und Weise führt er den Schülern und Schülerinnen vor Augen, wie Ethik in den Bereichen Wirtschaft und Technik zum zentralen Faktor werden kann. Der halbtägige Workshop wird von Rudi Neuberth lebendig, zugänglich und interaktiv gestaltet, was zu lebhaften Diskussionen führt.

In der angewandten Ethik geht es nicht um Richtig oder Falsch, sondern um gute oder schlechte Argumente, um logische oder widersinnige Argumentation. Es geht nicht um die perfekte Lösung, sondern um Lösungen mit mehr oder weniger negativen Folgen.

Die Schüler/innen der WR-Klassen sowie diejenigen des zukünftigen PPP-Profiles werden sich von den brisanten und zeitgemässen Themen gleichermassen angesprochen fühlen; die Interessen der Schüler/innen beider Profile werden sich überschneiden. Wir hoffen deshalb, dass wir Rudi Neuberth noch viele Jahre an der KBW begrüßen dürfen.

Alessandro Bonaria, Prorektor

IMPRESSUM

Vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt der Kantonsschule Büelrain Winterthur
Nummer 97: Auflage 1300 Ex., 05.07.2024
Nummer 98: Erscheinungstermin: 28.10.2024

Redaktion: Leander Schickling, Deutschlehrer, Leitung; Martina Albertini, Deutschlehrerin; Benjamin Pelzmann, Deutschlehrer; Saskia Züllig, Deutschlehrerin, Martin Bietenhader, Rektor; Alessandro Bonaria, Prorektor; Peter Lautenschlager, Prorektor; Corinne Meyer-Wildhagen, Stab

Gestaltung: Strichpunkt, Winterthur
Fotos: Nils Waespe, Benjamin Pelzmann, Leander Schickling, Saskia Züllig
Druck: Mattenbach AG, Winterthur
Versand: Papiermanufaktur, Winterthur

Kantonsschule Büelrain Winterthur (KBW)
Kurzgymnasium
Handels- und Informatikmittelschule
Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur
052 260 03 03, admin@kbw.ch, www.kbw.ch
Digitale Informationskanäle der KBW
Instagram: kbw.ch
Facebook: kbw.kantonsschule
Newsletter: www.kbw.ch/newsletter